

# Wo Frieden wachsen kann

Pilgerweg vom Bühler Friedenskreuz über Ottersweier-Hub nach Sasbachwalden neu ausgeschildert

**Bühl (mig) – „Wo Menschen sich begegnen, kann Frieden wachsen“, sagte Monika Bürk-Finkbeiner am Sonntag unter dem Bühler Friedenskreuz. Oberbürgermeister Hubert Schnurr freute sich, dass „an dieser Stelle des Friedens bei bestem Bühler Wetter“ ein Zeichen gesetzt werde. Dank der rührigen Neusatzler Bürgerin beginnt hier jetzt ein neu ausgeschilderter Friedens-Pilgerweg bis hinauf auf den Hörchenberg in Sasbachwalden.**

Etwa 120 Personen fanden sich zur Eröffnung unter dem Friedenskreuz ein, darunter auch Sasbachwaldens Bürgermeisterin Sonja Schuchter. Die Feierstunde begann mit „Lobet den Herrn“ und kombinierte christliche Elemente mit der Symbolik eines neuzeitlichen Glaubens, der unter anderem Mutter Erde verehrt. Feierlich intonierten die Württembergischen Streichersolisten unter der Leitung von Paul Deppe die Europahymne.

Hans Vogt, Pfarrer i. R. aus Baden-Baden, las das Friedensgebet der Vereinten Nationen. Er sprach vom Jubel des Friedens, den es zu genießen und zu feiern gelte.

Die Initiatorin entzündete ein Friedenslicht für Syrien, Frauen aus anderen Nationen folgten und stellten unter anderem Kerzen für die Ukraine, Frankreich, die Philippinen und Israel in die Mitte eines Herzens auf dem Rasen. Serge Rieger aus dem Elsass steuerte ein weltliches Lied auf Alemannisch bei, in dem es darum ging, etwas „Hand in Hand“ zu tun. Ein Text von Monika Bürk-Finkbeiner, vorgetragen von Eva Gehann, sprach von liebenden Herzen, klarem Bewusstsein und erleuchteten Seelen.

Die bunte Schar machte sich danach, angeführt von einem Reiter auf einem Schimmel, auf den Weg zur Maria-Assunta-Figur in der Hub. Dort legte Monika Bürk-Finkbeiner ein großes Herz aus Blumen nieder und tanzte mit einigen Menschen mit Behinderung zu einem von ihr geschriebenen Friedenslied.

An der Burgruine Neuwind-eck rasteten die Wanderer und



Von einem Reiter auf einem Schimmel lassen sich die Friedenswanderer von Bühl nach Sasbachwalden führen.



Die Initiatorin des Pilgerwegs, Monika Bürk-Finkbeiner (Vierte von links), entzündet unter dem Friedenskreuz mit weiteren Frauen Friedenslichter.

Fotos: Gabriel

genossen nochmals die Musik der Württemberger Streichersolisten. Als Überraschung tanzte Brigitte Krebs in weiß und mit Flügeln einen Engels-

tanz. Gemeinsam stimmten die Friedensfreunde das Deutschlandlied mit einer speziellen Strophe von Frank Nesselhauf (Baden-Baden) an, der Vorsit-

zender des Vereins „Oase des Weltfriedens“ ist.

Den Halt an der Fatima-Grotte auf dem Presteneck gestaltete Serge Rieger mit seiner

Gitarre musikalisch aus. Dazu gab es Texte von Mutter Teresa und Dietrich Bonhoeffer.

Nach weiteren elf Kilometern und dem Aufstieg vom Murberg über die Gaishöhlenschlucht erreichten etwa 70 Friedensfreunde schließlich die Friedenskapelle auf dem Hörchenberg. Dort spielten die Alphornbläser aus Bühlertal, während sich alle erfrischten. Am Hang vor der Privatkapelle war ganz neu das am Spinnerhof aus Holz gebaute Kunstwerk „Der tönende Regenbogen“ von Andrea Barghoorn aus Fautenbach angebracht worden.

Monika Bürk-Finkbeiner leitete mit Worten zu Vergebung und Versöhnung eine Meditation ein und erinnerte an den Friedenskristall in der Kapelle. Auch ein sogenannter Energieheiler war gekommen, und man verband sich mit anderen Friedenspilgern, die unter anderem am gleichen Tag auf einem Herzweg im Taunus unterwegs waren. Ergreifender Abschluss waren meditative Panflötenmelodien von Oskar Javelot.

## Schlägerei mit mehreren Verletzten

Vor Schwarzwaldbad

**Bühl (red) – Vor dem Bühler Schwarzwaldbad eskalierte am Sonntagnachmittag ein Streit zwischen zwei Familien ausländischer Herkunft. Zur Schlichtung benötigte die Bühler Polizei Verstärkung umliegender Reviere. Am Ende waren zehn Beamte damit beschäftigt, die aufgeschaukelte, hitzige Lage zu beruhigen. Die genauen Hintergründe der Massenschlägerei, an der mehrere Personen beteiligt waren, sind noch unbekannt. Fest steht laut Polizeiangaben nach Zeugenaussagen, dass es bereits zuvor im Schwimmbad, in dem sich über 3000 Besucher aufhielten, zu einem verbalen Streit zwischen zwei 37-jährigen Männern gekommen war. Die Situation eskalierte dann gegen 18.30 Uhr am Ausgang des Schwarzwaldbads, wo einer der beiden Streithähne auf eine mehrköpfige Personengruppe einer Familie stieß. Dabei wurden nach bisherigem Erkenntnisstand Pfefferspray und ein Messer eingesetzt. Mehrere Personen wurden bei der körperlichen Auseinandersetzung verletzt und mussten zur ambulanten Behandlung in die Bühler Klinik eingeliefert werden. Im Polizeibericht ist von einer „tumultartigen und unübersichtlichen Lage“ die Rede, die vier Streifenwagenbesetzungen und rund zehn Beamte erforderlich machte. Auch drei Fahrzeuge des DRK waren im Einsatz. Das Polizeirevier Bühl hat ein Verfahren wegen gefährlicher Körperverletzung eingeleitet.**

## Festnahme am Baden-Airport

**Rheinmünster (red) – Beamte der Bundespolizei am Flughafen Karlsruhe/Baden-Baden nahmen gestern Morgen im Rahmen der Kontrolle eines Fluges nach Rumänien einen 24-jährigen Mann fest. Die Staatsanwaltschaft Offenburg suchte ihn wegen Trunkenheit im Straßenverkehr per Haftbefehl. Er durfte das Flugzeug besteigen, da ein Bekannter die Geldstrafe bezahlte.**

# Die „Marke Bühl“ positiv und attraktiv positionieren

Die After-Work-Partys im Stadtgarten gehen in die zweite Runde / Bandcontest mit vier regionalen Gruppen

**Bühl (gero) – Die Party geht munter weiter: After Work am Brunnen feiert vom 28. Juni bis 26. Juli (jeweils mittwochs von 17 bis 22 Uhr) ein Triple: mit vier Ausgaben. Als Zugabe gibt es eine fünfte Auflage, organisiert vom Jugendzentrum Komm, dem auch der Erlös dieses Abends zukommt.**

Pressesprecher Thorsten Schäfers schwärmte von der letztjährigen Premiere in den höchsten Tönen. Ereignisreich und erfolgreich seien die fünf Abende gewesen. Und die Resonanz war sogar überwältigend: mit durchschnittlich 3000 Besuchern. Schäfers sprach von einem „great place to work“. Es gelte, die „Marke Bühl“ positiv und attraktiv zu positionieren. After Work am Brunnen bezeichnete er als einen ersten Baustein des Marketingkonzepts. Zusammen mit Bühler Unternehmen, der Stadtverwaltung und vier Sponsoren gelte es, Aufmerksamkeit für Bühl zu wecken.

Als weiterer Baustein wurde

die Job-Börse dem Marketingmosaik zugefügt. Die Botschaft lautet: „Kleine Stadt – große Chance.“ Mit der Plattform „Entdecke Unternehmen“ sei eine attraktive Möglichkeit geschaffen worden, um die Bühler Wirtschaftskraft zeitgemäß zu präsentieren. Im Zeitalter von Fachkräftemangel gewinne „gezieltes Standortmarketing“ immer mehr an Bedeutung.

„Alles ist erlaubt, was Spaß macht“ heißt es einmal mehr beim Bandcontest. Gesucht wurden aufstrebende Nachwuchsbands aus der Region. Erwünscht sind alle Musikrichtungen, und wer den größten Applaus erntet, für den gibt es ein Zusatzkonzert on top. Für die vier Konzerte hatten sich zwölf Bands beworben. Sie erhalten die Erlöse aus dem Verkauf bei den Verpflegungsständen.

Zum Party-Auftakt legt am Mittwoch, 28. Juni, DJ Smile auf der Empore des Großherzog-Friedrich-Denkmal auf. Dazu rockt die Bühler Band Jakob & Felix ab. Das Duo

ging aus der stätischen Musikschule hervor.

Weiter geht es am 5. Juli mit DJ Maex und der Kuppenheimer Coverband Down & Dirty.

Am 12. Juli schlägt die Stunde von DJ Mikel und der Bühler Band Sarah's Friends.

Aus Freiburg reisen am 19. Juli Dave Leon & Friederike Hess an. Sie verknüpften elektronische Beats mit Geige. Friederike Hess spielt beim Philharmonischen Orchester der Breisgauemetropole. Auflegen wird dann DJ Beatmanufaktur.

Einen Höhepunkt verspricht dann das Finale am 26. Juli mit The Pop Juniors, fünf Kids im Alter zwischen elf und 13 Jahren, die hauptsächlich deutsches Liedgut zu Gehör bringen werden. Ganz nach dem Geschmack von Wirtschaftsförderin Corina Bergmaier: „Wir setzen auf Regionalität und regionale Produkte“. Dazu zählen Weine der Affentaler Winzer und Biere einer Brauerei, die der Schwarzwaldmarie frönt.



Viermal darf in diesem Sommer im Stadtgarten abgetanzt werden. Die After-Work-Partys sind aus dem Bühler Veranstaltungskalender nicht mehr wegzudenken.

Foto: Klöpfer/av